

Telefon: 0 233-31927
 Telefax: 0 233-31902
 Az.: VR-GL

R	DieBe	Ijf.	RS	EA	Reg.
R 1	Kommunalreferat				Kop.:
BdR	30. Sep. 2015				
GL					
SP	IM	IS	GSM	AWM	MHM
IR	RV	ID	BewA	SgM	FV

Belegexemplar

Anlage 3

01

Kommunalreferat
 Abfallwirtschaftsbetrieb

Übereinstimmung mit
 Original geprüft ✓

24. SEP 2015

Am
 D-II-V3
 Stenografischer Dienst

Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt errichten!
 Antrag Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas,
 Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss,
 Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015

2. WL	VR	USP	BA	AI	Regis
BdWL	Abfallwirtschaftsbetrieb München				EA
FR	- 5. Okt. 2015				FR
MV					Kop
PI	TS	LO	AN	PR	alle

Unterflur-Wertstoffinseln auch für sensible Standorte im gesamten Stadtgebiet prüfen!
 Antrag Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas,
 Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss,
 Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03993

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 24.09.2015 (SB)

Öffentliche Sitzung

Stichwort	Einbau von Unterflur-Containern in der Altstadt sowie in sensiblen Bereichen der Landeshauptstadt München
Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 Antrag Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015
Inhalt	Der Antrag Nr. 14-20 / A 00996 fordert, dass Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt errichtet werden. Der Antrag Nr. 14-20 / A 00997 fordert, dass auch für sensible Standorte im gesamten Stadtgebiet der Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln geprüft wird.
Entscheidungsvorschlag	Der Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt sowie an sensiblen Standorten im gesamten Stadtgebiet wird weiter durch den AWM geprüft und forciert.
Gesucht werden kann auch nach:	Unterflur-Container, Wertstoffsammlung im öffentlichen Raum

Original document

Original document

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1	1	1	1	1
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1

Telefon: 0 233-31927
Telefax: 0 233-31902
Az.: VR-GL

Kommunalreferat
Abfallwirtschaftsbetrieb

Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt errichten!
Antrag Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas,
Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss,
Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015

Unterflur-Wertstoffinseln auch für sensible Standorte im gesamten Stadtgebiet prüfen!
Antrag Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas,
Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss,
Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03993

2 Anlagen:

1. Antrag Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015
2. Antrag Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015

Beschluss des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 24.09.2015 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Antrag Nr. 14-20 / A 00996 - Unterflurcontainer in der Altstadt errichten! (Anlage 1)

Der Antrag fordert, dass der Stadtrat beschließen möge

„1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit den Entsorgern von Wertstoff in München dahingehend zu verhandeln, dass in der Altstadt, wo es bisher aus Gründen der Stadtgestalt keine Wertstoffinseln gibt, Unterflur-Wertstoffinseln wie sie in anderen Großstädten gang und gäbe in baulich sensiblen Gegenden sind, eingerichtet werden.“

2. *Die in Frage kommenden auf dem Markt erhältlichen Systeme, werden was die oberirdischen Einwurfsäulen betrifft, zeitnah der Stadtgestaltungskommission oder einer Jury zur Begutachtung vorgestellt.*
3. *Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und die Entsorger erstellen ein flächendeckendes Konzept innerhalb des Altstadtrings, wo solche Unterflur-Wertstoffinseln situiert werden und stellen das vor der Umsetzung dem Stadtrat und dem zuständigen Bezirksausschuss vor."*

Begründet wird der Antrag damit, dass es aus stadtgestalterischen Gründen in der Altstadt, also innerhalb des Altstadtrings keine Wertstoffinseln gibt.

Die Einrichtung von Wertstoffinseln soll unter den Prämissen der Verträglichkeit mit der Stadtgestaltung, als Unterfluranlage erfolgen so wie sie auch in anderen europäischen Großstädten gang und gäbe sind, aber auch in unmittelbaren Stadtrandgemeinden wie z. B. Haar. Bevor es aber zu Problemen bei der Gestaltung der Einwurfsäulen kommt, sollten die auf dem Markt befindlichen Systeme der Stadtgestaltungskommission zur Begutachtung zeitnah vorgestellt bzw. in einer Jury entschieden werden.

2. Antrag Nr. 14-20 / A 00997 – Unterflur-Wertstoffinseln auch für sensible Standorte im gesamten Stadtgebiet prüfen! (Anlage 2)

Dieser Antrag befasst sich damit, dass:

- „1. *unter Einbeziehung der Bezirksausschüsse vom AWM und dem Baureferat ein Plan entwickelt wird, wo im Stadtgebiet an stadträumlich und stadtgestalterisch sensiblen Stellen, künftig oberirdische Wertstoffinseln durch Unterflur-Wertstoffinseln ersetzt werden können.*
2. *So wie für die Altstadt schon beantragt, soll dort ein System zum Zuge kommen, das vorab durch eine Empfehlung der Stadtgestaltungskommission bzw. durch eine Juryentscheidung für die Altstadt ausgewählt worden ist."*

Begründet wird der Antrag insbesondere damit, dass die Wertstoffinseln im Stadtgebiet, so wie sie heute vorgehalten werden, nicht unbedingt eine Zierde der Umgebung sind. Sie stören mit ihrem Erscheinungsbild in vielen Fällen die Umgebung, besonders dort, wo Baudenkmäler bzw. landschaftlich reizvolle Stellen im Stadtgebiet sind. Außerdem seien die Wertstoffcontainer „*oft sehr ungepflegt, so dass das gelbliche Äußere oft unter einer schwarz-braunen Dreckhaube verblasst.*“

Deshalb wäre es von Vorteil, wenn nicht nur in der Altstadt, für die bereits Unterflur-Wertstoffinseln beantragt worden sind, sondern auch an sensiblen Stellen im sonstigen Stadtgebiet, unter Assistenz der Bezirksausschüsse, auf eine in den Boden versenkte Version von Wertstoffinseln zurückgegriffen wird. Dabei sollte das System auf die für die Altstadt ausgewählte Anlagenform zurückgreifen, die möglichst durch eine Empfehlung der Stadtgestaltungskommission oder eine Juryentscheidung ausgewählt würde.

3. Allgemeines zum Einbau von Unterflur-Containern

Der Kommunalausschuss hat dem punktuellen Einbau von Unterflur-Containern durch den AWM bereits zugestimmt. Ein entsprechender Beschluss wurde in der Sitzung des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den AWM am 03.07.2014 gefasst. Im Rahmen dieser Beschlussvorlage wurden ausführliche Vorteile von Unterfluranlagen, mögliche Hinderungsgründe sowie die Kosten dargestellt. Grundsätzlich macht der Wortlaut dieses Beschlusses deutlich, dass kein genereller Austausch der Wertstoffcontainer vorgesehen ist, sondern sukzessive die Einrichtung von Unterflur-Containerstandplätzen an ausgewählten Plätzen erfolgt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V.12855 vom 03.07.2014).

Die Auswahl der Standorte erfolgt auf Grundlage eines stringenten Kriterienkataloges inklusive Priorisierungsmatrix. Mit Hilfe dieses Kataloges wird sichergestellt, dass in mit Wertstoffinseln bereits massiv unterversorgten Gebieten schnellstmögliche Abhilfe geschaffen wird und keine willkürliche Auswahl an Plätzen stattfindet.

Mittlerweile ist es in sechs von 25 Stadtbezirken der Landeshauptstadt München nicht mehr möglich, eine ausreichende Versorgung mittels oberirdischer Wertstoffsammelstellen in einer akzeptablen fußläufigen Entfernung zur Wohnbebauung sicherzustellen. Durch den Einbau unterirdischer Wertstoffsammelbehälter wäre es grundsätzlich möglich, Örtlichkeiten im öffentlichen Raum für die Sammlung von Wertstoffen zu verwenden, die bisher entweder wegen stadtgestalterischer Gesichtspunkte oder auf Grund der ungünstigen Lage zur Wohnbebauung nicht in Frage kommen.

Allerdings ist an den Einbau von Unterflur-Containern eine Vielzahl von Voraussetzungen zu knüpfen, so dass hier stets jeder Einzelfall gesondert zu prüfen ist. Im Gegensatz zu Neubaugebieten, bei denen sich der Einbau je nach Baufortschritt relativ einfach gestaltet, da bereits in der Planungsphase (z. B. schon zum Zeitpunkt der ersten Gestaltungswettbewerb oder im Bebauungsplan) die notwendigen Flächen ausgewählt und mit eingeplant werden können, ist der Einbau von Unterflur-Containern in der vorhandenen Bestandsbebauung äußerst kompliziert. So entstehen häufig Konflikte mit bereits verlegten Leitungen (Strom, Wasser, Gas, etc.) und Schächten, mit der innerstädtischen unterirdischen Infrastruktur (U-Bahn, S-Bahn, usw.) und ferner auch mit denkmalschutzrechtlichen Belangen. Inwieweit folglich Unterflur-Container eingebaut werden können, hängt – wie dargestellt – von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ab.

4. Unterflur-Container in der Altstadt

Wie bereits dargestellt gilt, dass es in den sogenannten alten Stadtteilen der Landeshauptstadt München auf Grund der sehr dichten Bebauung und den zum Teil sehr engen Straßen häufig nicht möglich ist, geeignete Standorte für oberirdische Containerstandplätze zu finden. So entstand über viele Jahre hinweg ein immer auffälliger werdendes Defizit bei der privaten Wertstoffentsorgung. Im Stadtbezirk 1 Altstadt-Lehel fielen zudem noch einige Plätze in der Innenstadt wegen Bauvorhaben ersatzlos weg (z. B. Schrannehalle, Marienhof, Viktualienmarkt, Jüdisches Zentrum), so dass nunmehr nur noch neun Containerinseln im Stadtbezirk 1 zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich gilt, dass stadtgestalterische Gründe für den Verlust der Wertstoffinseln nicht ausschlaggebend sind, sondern lediglich fehlende geeignete Aufstellplätze zu einem schleichenden „Entsorgungsnotstand“ führen. Deshalb hat der AWM bereits insgesamt acht mögliche Unterflur-Containerstandorte ausgewählt und zur Prüfung an die zuständigen Fachdienststellen weitergeleitet.

Leider wurde aus verschiedensten Gründen für keinen der Plätze eine Zustimmung erteilt. Die ablehnenden Stellungnahmen der Fachdienststellen wurden an verschiedenen ausgewählten Standorten wie folgt begründet:

- vorhandene Sparten machen den Einbau einer Unterflur-Containerinsel unmöglich
- ein Einbau ist wegen vorhandener Bodendenkmäler ausgeschlossen
- Reste der Stadtmauer sind vorrangig zu erhalten, deswegen ist der Einbau ausgeschlossen
- zu erhaltende unterirdische mittelalterliche und frühzeitige Siedlungsteile der ersten und zweiten Stadterweiterung von München machen bestimmte Standorte nicht hinnehmbar
- nicht hinnehmbare Beeinträchtigungen von denkmalgeschützten Gebäuden (z. B. St.-Lukas-Kirche – Ensemble Platzfolge Lehel bzw. Ensemble Theresienwiese)
- es besteht Gefahr für den Kronenbereich von vorhandenen Bäumen
- beim Einbau von Unterflur-Containerinseln verbleiben zu geringe Restgehbahnbreiten.

Interessant ist letztlich auch, dass mittlerweile einige Dienststellen erheblich höhere stadtgestalterische Bedenken beim Einbau von Unterflur-Containern anmelden, als dies in der Vergangenheit bei der Aufstellung der oberirdischen Behälter der Fall war.

5. Verhandlungen mit den Entsorgern zur Errichtung von Unterflurcontainern

Bereits im Oktober letzten Jahres fanden Abstimmungsgespräche mit den Betreiberfirmen der Dualen Systeme zur Mitbenutzung der künftigen Unterflurcontainerinseln statt. Da die Unterflur-Container jedoch auf Grund des Einbaus in den öffentlichen Grund im Gegensatz zu den oberirdischen Behältern im Eigentum der Stadt geführt werden, machten die Betreiberfirmen deutlich, dass sie die Verantwortung über eine mögliche Standortauswahl nicht übernehmen und auch keine Standortvorschläge unterbreiten werden.

Grundsätzlich bestand aber Einverständnis damit, die Unterflur-Container zu benutzen und höheres Nutzungsentgelt als die ansonsten üblichen Sondernutzungsgebühren für die oberirdischen Behälter zu zahlen. Am 11.12.2014 konnte dann die vorab bereits genannte Beschlussfassung vom 03.07.2014 im Kommunalausschuss als Werkausschuss für den AWM noch um die Erhebung eines höheren Nutzungsentgeltes für die Unterflur-Container ergänzt werden. Der Text des Beschlusses lautet auszugsweise wie folgt:

„Am 03.07.2014 wurde im Kommunalausschuss die Sitzungsvorlage „Einbau von Unterflurcontainerinseln zur Wertstofferrfassung im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12855) unter

der Voraussetzung beschlossen, dass der AWM die Erhebung eines angemessenen Nutzungsentgeltes von den jeweiligen Betreibern für den Erhalt und Unterhalt von Unterflurcontainer-Anlagen prüft.

Die Prüfung hat ergeben, dass eine Beteiligung der Firmen an den Kosten für die Einrichtung und den Betrieb einer Unterfluranlage dergestalt in Frage kommt, dass der von den Firmen eingesparte Betrag für die Errichtung einer oberirdischen Containerinsel bei den Mietkosten mit angesetzt wird.

Der Ansatz des AWM für höhere Mietkosten bezieht sich darauf, dass die Entsorgungsfirmen der dualen Systeme gemäß der Ausschreibung für die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung der oberirdischen Containerinseln selbst verantwortlich sind; der von den Firmen durch die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung der unterirdischen Containerinseln durch den AWM eingesparte Betrag, kann über eine monatliche Anteilsmiete in Rechnung gestellt werden...

„...Sobald mit dem Einbau der ersten Unterflurcontainerinseln in die Bestandsbebauung begonnen werden kann, werden die jeweiligen Mietverträge mit den Entsorgungsfirmen geschlossen. Der AWM wird dann eine jährliche Standplatzmiete für 3 Glasbehälter in Höhe von 500 € und 275 € für die 2 Kunststoff- bzw. Dosenbehälter von den Betreiberfirmen verlangen. Seitens der beiden betroffenen Firmen wurde mündlich diesem Betrag bereits zugestimmt. Der Betrag liegt ca. um den Faktor 4 über den Sondernutzungsgebühren für oberirdische Plätze.“

6. Gestaltung der Unterflur-Containerinseln

Die in der Messestadt Riem installierten Unterflur-Container samt der sichtbaren Einwurfsäulen in den Farben Eisenglimmergrau (DB 703) oder Anthrazitgrau (RAL 7016) wurden auf Empfehlung der Stadtgestaltungs-/Mobiliarkommission in Anlehnung an öffentliche Mülleimer gestaltet. Diese Farbgebung soll auch bei künftigen Unterflur-Containerinseln beibehalten werden.

Die bisher verwendeten Einwurfsäulen haben sich leider nicht bewährt, da es insbesondere beim Einwurf von Kunststoffen häufig zu Verstopfungen kam. Als Ursache kann hier die Größe und Form der Einwurfschächte, gerade im Zusammenhang mit dem unterschiedlichen Format der Leichtverpackungen/Kunststoffe, gesehen werden. Künftig sollen die Einwurfschächte daher so konstruiert werden, dass es im Bereich der Kunststofffraktion zu keinen Verstopfungen durch eingeworfene Wertstoffe mehr kommen kann.

7. Unterflur-Container an sensiblen Standorten im Stadtgebiet

Der AWM hat von sich aus 29 weitere Unterflur-Container-Standorte in insgesamt neun Stadtbezirken vorgeschlagen und zur Prüfung an die Fachdienststellen, wie beispielsweise Bezirksausschuss, Kreisverwaltungsreferat, Baureferat-Gartenbau, weitergeleitet. Davon wurden bereits 16 Plätze abgelehnt. Die verbleibenden Vorschläge sind noch nicht abschließend geprüft.

Bei der schwierigen und aufwändigen Suche nach geeigneten Unterflur-Container-Standorten sind die Einwände anderer städtischer Referate so massiv, dass bisher kein konkreter Platz realisiert werden konnte.

Der AWM wird daher in Zukunft direkt auf die Bezirksausschüsse der unterversorgten Stadtbezirke zugehen und um Mithilfe bei der Standplatzsuche bitten. Durch die bessere Ortskenntnis und vor allem auch durch die den BAs vorliegenden Informationen zu den geplanten Umgestaltungsmaßnahmen in den Stadtbezirken erhofft sich der AWM weitere geeignete Plätze für den Einbau von Unterflur-Containerinseln ausmachen und sukzessive den Einbau durchführen zu können

8. Beteiligung des Baureferates

Ein Entwurf der Beschlussvorlage wurde dem Baureferat zur Mitzeichnung zugeleitet. Diese ist ohne Einwand am 17.07.2015 erfolgt.

9. Entscheidungsvorschlag

Der Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt sowie an sensiblen Standorten im gesamten Stadtgebiet wird weiter durch den AWM geprüft und forciert.

10. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses, da hier eine stadtweit relevante Angelegenheit behandelt wird.

11. Unterrichtung der Korreferentin und der Verwaltungsbeirätin

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

12. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Thematik mit der Behandlung der Sitzungsvorlage abgeschlossen ist.

II. Antrag des Referenten

1. Der Vortrag des Referenten wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt sowie an sensiblen Standorten im gesamten Stadtgebiet wird weiter durch den AWM geprüft und forciert.
3. Den Anträgen Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 und Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 kann nur nach Maßgabe der im Vortrag dargestellten Situation entsprochen werden.
4. Die Anträge Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 und Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 sind damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag unter Berücksichtigung des Änderungsantrags der CSU-Stadtratsfraktion

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Der Referent

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III:
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
z.K.

V. Ww. Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb VR-GL

Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

- II. An:
- Direktorium - HA, II/BA
 - Bauréferat
 - Stadtkämmerei
 - Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 - Referat für Arbeit und Wirtschaft
 - KR - GL
 - AWM - Zweiter Werkleiter
 - AWM - Personalrat
 - AWM - Büro der Werkleitung
 - AWM - Presse
 - AWM - VR
- z.K.



ed. 8.10.15

Am 07.10.15



Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

**Änderungsantrag
für den Kommunalausschuss
als Werkausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München
am 24.09.2015**

TOP 01
Unterflur-Wertstoffinseln

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 unverändert

Ziffer 2 neu Der Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt sowie an sensiblen Standorten im gesamten Stadtgebiet wird weiter durch den AWM geprüft und forciert. **Die Fachreferate werden aufgefordert, im Sinne der Antragsteller und des AWM den Einbau von Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt sowie an sensiblen Standorten im gesamten Stadtgebiet konstruktiv zu begleiten.**

Ziffer 3 neu **Die Anträge Nr. 14-20 / A 00996 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 und Nr. 14-20 / A 00997 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Georg Schlagbauer, Herrn StR Dr. Hans Theiss, Frau StRin Heike Kainz vom 04.05.2015 bleiben aufgegriffen.**

Ziffer 4 entfällt

Ziffer 5 wird zu Ziffer 4; inhaltlich unverändert

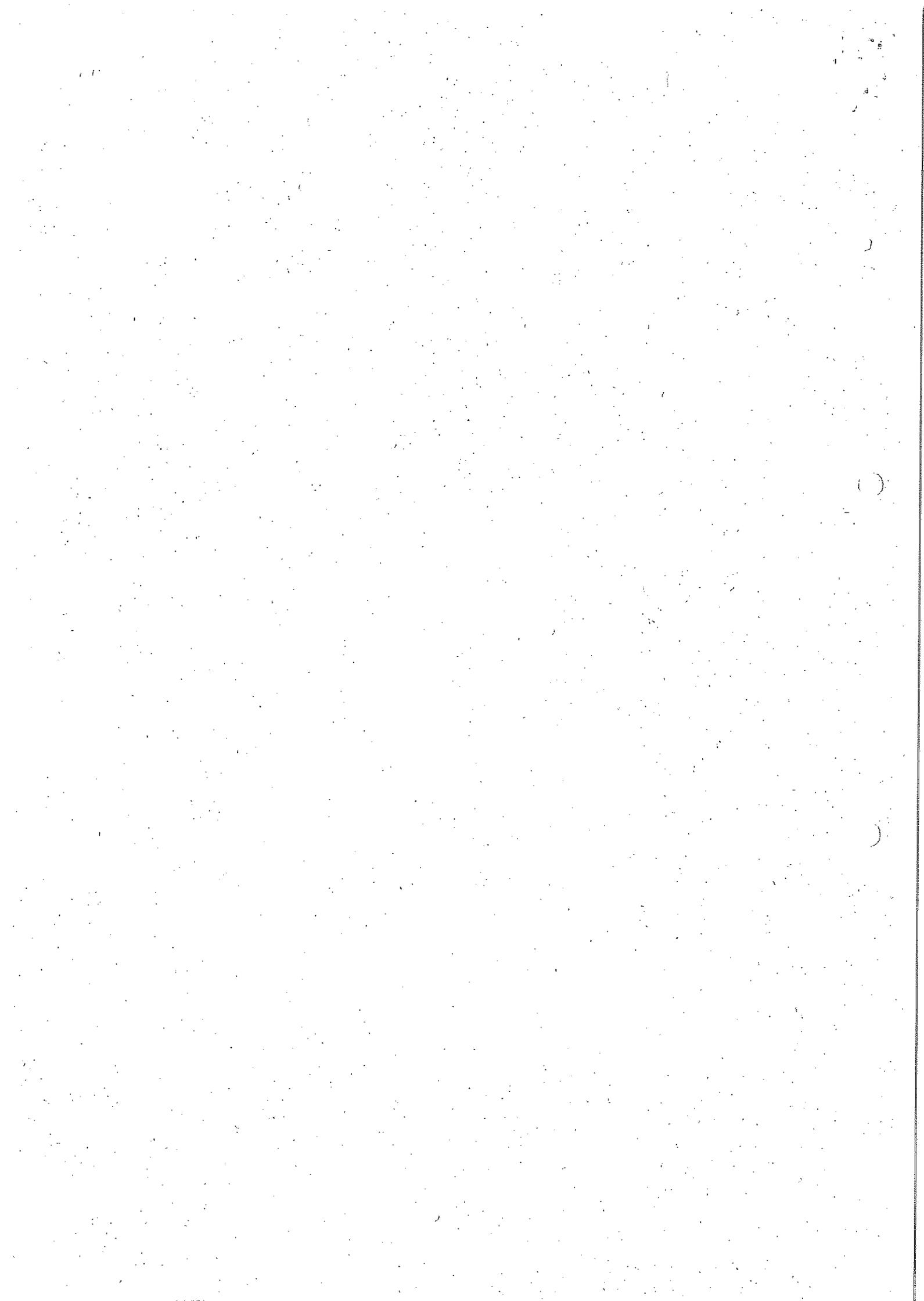
Hans Podiuk, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Kristina Frank, Stadträtin

Otto Seidl, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat





Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss
Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG
04.05.2015

Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt errichten!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit den Entsorgern von Wertstoff in München dahingehend zu verhandeln, dass in der Altstadt, wo es bisher aus Gründen der Stadtgestalt keine Wertstoffinseln gibt, Unterflur-Wertstoffinseln wie sie in anderen Großstädten gang und gäbe in baulich sensiblen Gegenden sind, eingerichtet werden.
2. Die in Frage kommenden auf dem Markt erhältlichen Systeme, werden was die oberirdischen Einwurfsäulen betrifft, zeitnah der Stadtgestaltungskommission oder einer Jury zur Begutachtung vorgestellt.
3. Die AWM und die Entsorger erstellen ein flächendeckendes Konzept innerhalb des Altstadtrings, wo solche Unterflur-Wertstoffinseln situiert werden und stellen das vor der Umsetzung dem Stadtrat und dem zuständigen Bezirksausschuss vor.

Begründung:

Aus stadtgestalterischen Gründen gibt es in der Altstadt, also innerhalb des Altstadtrings, keine Wertstoffinseln sowie im restlichen Stadtgebiet. Nachdem aber auch in der Altstadt Menschen wohnen, die ihre Wertstoffe sowie andere Bürgerinnen und Bürger in der Stadt auch wohnortnah entsorgen wollen, muss ihnen von der Stadt die Möglichkeit dazu geschaffen werden. Durch den Zuwachs der Wohnbevölkerung auch in der Innenstadt, wird das Problem der Mülltrennung in diesem Gebiet auch drängender.

Das Ganze muss unter den Prämissen der Verträglichkeit mit der Stadtgestalt, als Unterfluranlage erfolgen, so wie sie auch in anderen europäischen Großstädten gang und gäbe sind, aber auch in unmittelbaren Stadtrandgemeinden wie z. B. Haar. Bevor es wieder zu großen Diskussionen über einen Verwaltungsvorschlag bei den Einwurfsystemen, dort insbesondere über die Gestaltung der Einwurfsäulen kommt, sollten die auf dem Markt befindlichen Systeme der Stadtgestaltungskommission zur Begutachtung zeitnah vorgestellt werden bzw. in einer Jury entschieden werden.

Unter Einbeziehung des zuständigen Bezirksausschusses wird eine Bedarfsanalyse erstellt und diese, wie auch die vorzuschlagenden Standorte durch die AWM dem Stadtrat vorgestellt.

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin



Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss
Stadträtin Heike Kainz

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG
04.05.2015

Unterflur-Wertstoffinseln auch für sensible Standorte im gesamten Stadtgebiet prüfen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Unter Einbeziehung der Bezirksausschüsse wird von der AWM und dem Baureferat ein Plan entwickelt, wo im Stadtgebiet an stadträumlich und stadtgestalterisch sensiblen Stellen, künftig oberirdische Wertstoffinseln durch Unterflur-Wertstoffinseln ersetzt werden können und dem Stadtrat vorgelegt.
2. So wie für die Altstadt schon beantragt, soll dort ein System zum Zuge kommen, dass vorab durch eine Empfehlung der Stadtgestaltungskommission bzw. durch eine Juryentscheidung für die Altstadt ausgewählt worden ist.

Begründung:

Die Wertstoffinseln im Stadtgebiet, so wie sie heute vorgehalten werden, sind nicht unbedingt eine Zierde der Umgebung. Sie stören mit ihrem Erscheinungsbild in vielen Fällen die Umgebung, besonders dort, wo Baudenkmäler bzw. landschaftlich reizvolle Stellen im Stadtgebiet sind.

Zusätzlich sind die Wertstoffcontainer oft sehr ungepflegt, sodass das gelbliche Äußere oft unter einer schwarz-braunen Dreckhaube verblasst.

Deshalb wäre es von Vorteil, wenn nach der Altstadt, für die Unterflurwertstoffinseln beantragt worden sind, auch sensible Stellen im sonstigen Stadtgebiet, unter Assistenz der Bezirksausschüsse, auch auf eine in den Boden versenkte Version zurückgegriffen wird.

Dabei sollte das System auf die für die Altstadt ausgewählte Anlagenform zurückgreifen, die möglichst durch eine Empfehlung der Stadtgestaltungskommission oder eine Jury-Entscheidung ausgewählt wurde.

So wie das auch in anderen europäischen Großstädten, auch außerhalb der Innenstädte bei Baudenkmalern und Grünanlagen gang und gäbe ist, aber auch in unmittelbaren Stadtrandgemeinden, wie z. B. in Haar sogar flächendeckend, sollte das Projekt kontinuierlich umgesetzt werden.

Unter Einbeziehung des zuständigen Bezirksausschusses wird eine Bedarfsanalyse erstellt und diese, wie auch die vorzuschlagenden Standorte durch die AWM dem Stadtrat vorgestellt.

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin